

# Was macht eigentlich ... das Regenbogenfamilienzentrum?

Seit 2013 unterstützt das Regenbogenfamilienzentrum queere Eltern und ihre Kinder und berät bei Kinderwunsch. Das Projekt vom LSVD ist deutschlandweit die erste Einrichtung seiner Art. Als Ende 2015 die Finanzierung ins Wanken geriet, stand das Zentrum kurz vor dem Aus, doch nun kann sich Projektleiterin Constanze Körner über bessere Zukunftsaussichten freuen

**> Constanze, auf welche Weise arbeitet das Regenbogenfamilienzentrum?** Zu uns kommen Schwule, Lesben und Trans\*menschen, aber auch Bi- oder Asexuelle, die eine Familie haben oder gründen wollen. Wir beraten sie psychosozial und familienrechtlich und organisieren neben vielen laufenden Gruppen, zum Beispiel für Pflegefamilien, Alleinerziehende oder Schwangere, auch Wochenendtreffen oder themenbezogene Veranstaltungen. Das Zentrum soll vor allem ein Raum der Begegnung sein. Sensibilisierung und Vernetzung mit anderen Familienzentren machen auch einen wichtigen Teil unserer Arbeit aus.

**Wie kam es zu der finanziellen Misslage?** Die Startfinanzierung über die Stiftung Deutsche Klassenlotterie war nur für drei Jahre vorgesehen. Das sind eigentlich Finanzierungen für Projekte, die nach dieser Zeit abgeschlossen sind. Da aber eine Einrichtung wie unsere nicht einfach geschlossen werden kann, war uns klar, dass wir schnell nach einem Übergang suchen mussten.

**Wie konnte die weitere Finanzierung gewährleistet werden?** Das Zentrum wurde politisch und auch in der Szene sehr positiv aufgenommen: Wir wurden zum Beispiel im November 2013 zum „Ausgezeichneten Ort im Land der Ideen“ prämiert. Das war hilfreich und dank unserer Lobbyarbeit haben wir die Senatsverwaltung für Bildung und Jugend dafür gewonnen, unser Fortbestehen zu ermöglichen.

**Was hat dieser Wechsel verändert?** Wir können jetzt die angekündigte Mieterhöhung stemmen, mein Arbeitsplatz ist gesichert, und ab März kann ich einen Assistenten oder eine Assistentin in der Projektleitung einstellen, was mich zusätzlich entlastet.

**Was steht in diesem Jahr noch an?** Am 30. April feiern wir ganz groß den Internationalen Regenbogenfamilientag im Jugendkulturzentrum Pumpe in der Lützowstraße. Bei den üblichen queeren Events zeigen wir natürlich auch Präsenz. Im November bringen wir Regenbogenfamilien mit Fachpersonal aus Jugendämtern zusammen – eine Begegnung, wo auf Augenhöhe über strukturelle Diskriminierung gesprochen werden kann.

**Wie sieht die Zukunft des Regenbogenfamilienzentrums aus?** Für die nächsten zwei Jahre sind wir abgesichert, die Zeit danach ist ungewiss. Wir werden uns nach Möglichkeit und Nachfrage weiterentwickeln. Die Kinder werden älter und erleben schwierige Zeiten, weil sie als Teenager ein Coming-out über ihre Eltern durchmachen. Strukturen für Jugendliche aus Regenbogenfamilien fehlen leider. Es gibt also noch viel Luft nach oben. <

Interview: Paula Balov



**Constanze Körner** ist Leiterin von Deutschlands erstem Regenbogenfamilienzentrum des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg e. V. (LSVD)

**TGIF: Trash Goddess in Film**, Constanze Körner und Erika Radtke vom Regenbogenfamilienzentrum sind zu Gast bei Gaby Tupper, 04.03., 20:00, AHA

UNSERE

BRILLEDESIGNER

VERSTEHEN SICH

AUF

FORMEN & FARBE

UND NICHT

AUF SCHUHE &

HANDTASCHEN!

WE PROUDLY PRESENT:

ANDY WOLF

IC! - BERLIN

Jacques Durand

MIAMAI

INFINITY

I.a. Eyeworks ...

Einfach

schöne

Brillen

GOLTZ  
Optick

GOLTZSTR. 12

10781 BERLIN

SCHÖNEBERG

215 40 60

www.goltzoptick.de